

BORSIGWALDE

UNSER

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 19 - Frühjahr 2016



**DIE „SCHNECKENBRÜCKE“ ZWISCHEN BORSIGWALDE UND TEGEL
BENÖTIGT EINE SCHÖNHEITSKUR. MEHR AUF S. 13**



**BÜRGERMEISTER FRANK
BALZER IM INTERVIEW** S. 7



**RETTUNG FÜR DAS
STRANDBAD TEGEL** S. 3



**GROSSE PLÄNE FÜR
DAS TEGEL-CENTER** S. 17

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!



Die Tage werden wieder länger. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Frühling naht. Nach und nach wird die Natur erwachen. Junge Pflanzentriebe kommen zum Vorschein und auch die Vögel mit ihrem Gezwitscher freuen sich auf wärmere Tage. Neues Leben beginnt. Und genau das feiern wir Christen ja auch beim Osterfest mit der Auferstehung von Jesus Christus. Daher wünschen wir allen Borsigwaldern ein frohes und gesegnetes Osterfest 2016 und eine segensreiche Osterzeit.

Auch unser schöner Bezirk hat sich für den Frühling vorbereitet. So wurden bereits viele Grünflächen und Parkanlagen vom alten Laub befreit und Sträucher zurückgeschnitten. In dieser Frühlingausgabe der „Unser Borsigwalde“ berichten

wir darüber in einem kleinen Artikel. Daneben werden Sie Interessantes vom SC Borsigwalde erfahren. So sind die Frauen Berliner Meisterinnen im Futsal geworden. Zur Verschönerung unseres Ortsteils setzt sich der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, Mda für eine Sanierung der Schneckenbrücke ein. Außerdem stellen wir Ihnen das Unternehmer Ehepaar Melanie und Benno Hübel vor, die seit 2013 das traditionelle Süßwaren-Unternehmen Sawade in der Wittestraße betreiben. Und Sie erfahren auch mehr über das Familienunternehmen GiaPIZZA, das in der Holzhauserstraße erfolgreich Pizzen produziert.

Unser Bezirksbürgermeister Frank Balzer stellt sich in einem Interview unseren Fragen und informiert Sie über Projekte und Neuigkeiten aus unserem schönen Reinickendorf. So freuen wir uns auch besonders, Ihnen von den Umbauplänen des Tegel-Centers zu berichten.

Neben diesen bereits genannten Themen werden Sie noch viele weitere interessante Beiträge aus Borsigwalde und Reinickendorf finden.

Wir hoffen, Ihnen gefällt diese neue Ausgabe, und wünschen Ihnen eine wunderbare Frühlingszeit!

*Barbara Spree und Marcel Gewies
Chefredaktion Unser Borsigwalde*

RETTUNGSRING FÜR DAS STRANDBAD TEGEL



Der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen Mda (M.) hatte zum ersten Strandbad Tegel Rettungstammtisch eingeladen.

Neues Jahr, neues Glück? Zum ersten Rettungstammtisch für das Strandbad Tegel hat der Tegeler Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, Mda (CDU) in sein Bürgerbüro geladen. Wassersportvereine, DLRG, der Förster, ehemalige Pächter und die Kommunalpolitiker Stephan Schmidt und der Sportausschussvorsitzende Dieter Braunsdorf (CDU) waren gekommen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

„Ich kämpfe für das Strandbad Tegel, weil ich das Kindheitsgefühl von Sandstrand und Pommes mitten in Reinickendorf an meine Kinder weitergeben will“, sagt Tim-Christopher Zeelen, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses.

Erst nach einem großen öffentlichen Druck hatten sich die Berliner Bäder Betriebe 2015 dazu entschlossen, das Strandbad Tegel überhaupt zu öffnen. Zeelen: „Über 27.000 Besucher kamen in den acht Wochen der Öffnung. Ein gutes Ergebnis, das zeigt, dass die Reinickendorfer ihr Strandbad Tegel lieben.“

Seit Jahren wird in das Strandbad durch die BBB nicht investiert, die Gastronomie ist nicht nutzbar, Sanitärbereiche sind in die Jahre gekommen. Durch hohe Umweltschutzaufgaben dürfen über

den Badebetrieb hinaus keine Sonderveranstaltungen stattfinden, die Parkplatzsituation ist schwierig, eine BVG-Anbindung nicht vorhanden. Ende 2015 ist die Sondergenehmigung für den Betrieb des Strandbad Tegels abgelaufen. Die BBB haben im November des vergangenen Jahres eine erneute Sondererlaubnis bei der Senatsumweltverwaltung gestellt. Diese ist bis heute unbeantwortet.

Zeelen: „Stand heute wird das Strandbad Tegel 2016 nicht öffnen. Damit geben wir uns nicht zufrieden!“

Welche Potentiale das Strandbad Tegel hat, beweisen zwei konkrete Interessenten, die das Strandbad Tegel gerne kaufen und entwickeln wollen würden. „Mit diesem Thema hat sich der Finanzsenator noch nicht einmal beschäftigt“, klagt Zeelen. „Gleichzeitig blockiert der Finanzstaatssekretär aber im Aufsichtsrat der BBB jede Investition. Mit dieser Haltung wird er zum Totengräber des Strandbads.“

Der Stammtisch hat viele neue Anregungen gegeben, die bis zum zweiten Stammtisch abgearbeitet werden.

Barbara Spree

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879



OTTO BERG

LIEBE LESER, LIEBE FREUNDE IN BORSIGWALDE UND DARÜBER HINAUS!



Menschen, die ich niemals in der Kirche sprechen könnte. Dabei haben sie alle ihre kleinen und großen Geschichten, sie leben unter uns und wir alle miteinander. Beim Spazieren kann ich gut für die Menschen beten, die hinter den Fenstern und Fassaden leben. In der Begegnung mit den lebendigen Menschen werde ich so immer wieder an den Auftrag der Kirche erinnert, hinauszugehen. Hoffentlich vermittelt die Gemeinde nicht den Eindruck, sich selbst zu genügen. Hoffentlich vermittele ich selbst nicht diesen Eindruck.

Das „man kennt sich und man trifft sich“ war sicherlich lange das Kennzeichen von Borsigwalde, mehr als in anderen Orts- und Stadtteilen. Man kann zu seinem Kiez eine herzliche Verbundenheit haben, ohne provinziell zu sein. Das ist das Schöne, denn wir sind zugleich ja alle Berliner.

Als katholischer Pfarrer wünsche ich Ihnen nicht nur einfach gute Monate und ein schönes Frühjahr. Ich denke auch in der Zeitrechnung der Christen und wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit. Bis bald, vielleicht beim nachmittäglichen Spaziergang.

Herzlichst, Clemens Dzikowski, Pfarrer

Seien Sie zum Frühjahr wiederum herzlich begrüßt von der Katholischen Gemeinde hier am Ort mit der Kirche Allerheiligen. Wenn ich Ihnen diesmal ein paar Zeilen schreiben darf, denke ich dabei an die Menschen, denen ich beim Spazieren gehen oder Einkaufen bei uns begegne. Viele sind darunter, die ich häufig oder immer wieder treffe. Und es sind eben auch

Ostern im FORSTHAUS
am Schloss Sommerswalde
Restaurant Cafe Sommerbühne Ferienwohnungen

Karfreitag „Fischtage“

Ostersamstag Brunch „Ostervorfreuden“
Nur mit Voranmeldung! 10-14 Uhr / **24,50 €**

Ostersonntag &-Montag „Ostereiersuchen“
Festliche Menükarte und „Wer findet das Goldene Ei?“

Probieren sie auch von unserer NEUEN Frühstückskarte!

Reservierungen unter 03 30 55 – 21 55 98
www.forsthaus-sommerswalde.de

NEU

PROJECT
Immobilien



www.havel-perle.de
INFO-CENTER: Fr. 14-17 Uhr, Sa./So. 13-15 Uhr
Hugo-Cassirer-Straße 11, 13587 Berlin



www.haake-hoefe.de
INFO-CENTER: Mo. 13-19 Uhr, Fr. 11-16 Uhr, So./So. 11-15 Uhr
Mertenstraße 13 · 13587 Berlin

Provisionsfreie Eigentumswohnungen
in Berlin-Spandau
☎ 030.88 70 481 11

DIE ERNSTSTRASSE



Blick in die Vergangenheit: So sah die Ernststraße früher aus. Fotos: Postmaxe

Der hinter der Bahn liegende Teil der Ernststraße gehörte nie zu Borsigwalde und hieß um 1900 auch noch Gaswerkstraße, da hier das Gaswerk der Gemeinde Tegel lag. Der auf Borsigwalder Seite liegende Teil zwischen Bahn und Conradstraße hieß früher Hempelstraße. Der Teil der Straße, der von der Conradstraße

Richtung Miraustraße liegt, hieß bereits Ernststraße. Um 1913 wurde die Hempelstraße in Neue Ernststraße umbenannt. Im Jahr 1931 wurden die Gaswerkstraße, die Neue Ernststraße und die Ernststraße zusammengefaßt und tragen seitdem den einheitlichen Namen Ernststraße.

„Postmaxe“ Frank Polzin



INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER FRANK BALZER

Herr Balzer, wie ist der Bezirk Reinickendorf in das Jahr 2016 gestartet?

Unserem Heimatbezirk Reinickendorf geht es in vielen Bereichen besser als anderen Bezirken, weil wir uns seit Jahren gemeinsam und sachorientiert um die Menschen kümmern. Zwei Mal im Folge haben wir in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung den Haushalt des Bezirks einstimmig verabschiedet, einzigartig in ganz Berlin. Unsere vernünftige Finanzplanung gibt es uns die Möglichkeit, immer wieder sinnvoll zu investieren.



Frank Balzer (CDU) ist seit 2009 Bürgermeister in Reinickendorf.

Welche Investitionen sind das?

Wir haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Sanierung von Straßen, Schulen, Spielplätzen und Sportanlagen investiert. In Borsigwalde wurde beispielsweise ein Abschnitt der Miraustraße erneuert. Unsere Senioren-Einrichtungen, Kulturangebote und Jugendclubs bleiben erhalten. Dies werden wir auch in diesem Jahr fortsetzen.

Die Flüchtlingskrise spielt doch aber auch in Reinickendorf eine Rolle?

Selbstverständlich stehen wir unserer Verantwortung, Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen, auch in Reinickendorf Schutz zu gewähren. Die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen lehne ich aber ab, weil wir gerade den Sport für die Integration brauchen. Ich vermisste vom Senat die Verantwortung, frühzeitig mit den betroffenen Schulen, Sportvereinen oder Anwohnern in den Dialog zu treten. So verspielt der Senat Vertrauen bei den Menschen.

Wo sehen Sie weitere Schwerpunkte, was ist 2016 in Reinickendorf von Bedeutung?

Mir ist wichtig, dass sich die Menschen wohl fühlen. Deswegen kümmern wir uns um

gepflegte Parks und Grünanlagen und achten generell auf Sauberkeit. Im April werden wir wieder unsere jährliche Frühjahrsputzaktion starten und alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zum Mitmachen aufrufen. Die Umgestaltung des Tegel-Centers für über 200 Mio. Euro wird dem gesamten Umfeld neue Impulse verleihen. Das gleiche gilt für das Märkische Zentrum. Dessen neuer Eigentümer hat viele interessante Pläne. Und auch die Residenzstraße wird

durch die Förderung als „aktives Zentrum“ ihre positive Entwicklung weiter beschleunigen.

Im September dürfen die Wähler über Ihre Politik abstimmen. Wie bereiten Sie sich auf den Wahltermin vor?

Als Bürgermeister habe ich in den letzten fünf Jahren mit vollem Einsatz für unseren Bezirk gearbeitet. In meinen vielen Besuchen bei den Sportvereinen, den Unternehmen, in den Schulen und sozialen Einrichtungen erhalte ich von den Menschen viele positive Rückmeldungen. Die CDU Reinickendorf hat mich einstimmig erneut für das Amt des Bürgermeisters vorgeschlagen. Unsere ideologiefreie Politik zum Wohl der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer setzt sich auch auf unserer BVV-Liste fort. Neben dem parteilosen BVV-Vorsteher Dr. Hinrich Lühmann, der jahrelang SPD Mitglied war, kandidiert auch der ehemalige Vorsitzende der Grauen, Norbert Raeder sowie der ehemalige Fraktionsvorsitzende der Piraten. Sie tun dies aus der Überzeugung, dass nur die CDU der Garant für eine bürgernahe Politik in Reinickendorf ist. Wir wollen gemeinsam Reinickendorf als einen lebens- und liebenswerten Bezirk erhalten.

Herr Balzer, vielen Dank für das Gespräch.

INVESTITIONEN FÜR DAS TEGELER FLIESS



Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Baustadtrat Martin Lambert eröffneten Ende Februar den vom Bezirk erneuerten Teil der Steganlage (Bild links). Der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, MdB konnte jetzt zusätzliche Landesmittel für die Sanierung des Wegesystems im Tegeler Fließ akquirieren.

Aus dem Sondervermögen für die wachsende Stadt (SIWA) investiert das Land Berlin in diesem Jahr 610.000 Euro in die Sanierung des Wegesystems im gesamten Tegeler Fließtal. Darauf haben sich CDU und SPD im Berliner Abgeordnetenhaus verständigt. 20 Mio. Euro investiert das Parlament 2016 zusätzlich in ganz Berlin. Hierzu erklärt der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, MdB (CDU): „Die Investition in das Tegeler Fließtal schafft einen Mehrwert für viele Waidmannsluster und Reinickendorfer. Mit sanierten Wegen

und einer neuen Beschilderung steigern wir die Attraktivität dieses einzigartigen Naherholungsgebiets. Das Tegeler Fließ zwischen Lübars und Tegel ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Hauptstadt.“

Zwischen Oktober 2015 und Februar 2016 wurde bereits die Steganlage im Tegeler Fließ unweit der AEG-Siedlung komplett erneuert. Sie stellt auf rund 280 Metern Länge eine Verbindung zwischen der Straße am Freibad und dem Dorf Lübars dar. Am 22. Februar wurde sie von Bezirksbürgermeister Frank Balzer und

Baustadtrat Martin Lambert offiziell wiedereröffnet. Eine Reparatur der in den 1980er Jahren errichteten Anlage wäre zu aufwändig gewesen. Daher entschied sich der Bezirk für einen kompletten Neubau. Die gesamte Anlage ist durch Holzgepflasterte Rampen behindertengerecht.

Aus den Mitteln des Sondervermögens wachsende Stadt wird in Reinickendorf zusätzlich das Stadion an der Finsterwalderstraße ausgebaut. Dafür stehen in diesem Jahr rund 840.000 Euro zur Verfügung.

Barbara Spree

ROBINSON CRUSOE AN DER MALCHE

Die Neugestaltung des Spielplatzes am Ende der Campestraße ist voll im Gange. Pünktlich mit den ersten Frühlingsblüten erwacht auch der Spielplatz.

Es entsteht ein „Archipel“, auf dem auf den kleinen Inseln herumgeklettert werden kann. Wilde Wellen verleihen einen abrundenden Touch von Robinson Crusoe und seinen Abenteuern.

Ein auf Grund gelaufenes Schiff kann beklettert werden, mit einem wogenden Boot werden Wellen geritten und in der Hängematte kann man die Seele baumeln lassen.

Der Freizeitpark eignet sich besonders für Kinder und Familien. Hier kann getobt werden und es gibt ausreichend Plätze zum Ausruhen. Sobald die Temperaturen steigen und es uns nach draußen zieht, lohnt es sich den neuen Spielplatz am Tegeler Freizeitpark zu besichtigen.

Agnes Rohatynski



Abenteurer wie bei Robinson Crusoe auf dem Spielplatz an der Malche, bald geht es los!

VON BERLIN NACH SANTIAGO



Der Weg ist das Ziel: Marcel Gewies berichtet von seiner Pilgerfahrt.

Im kleinen Saal in der katholischen Kirchengemeinde Allerheiligen hatte die CDU Borsigwalde zu einem Dia-Vortrag geladen. Im Herbst 2015 hatte Marcel Gewies mit einem Freund die 3200km auf dem Rad zurückgelegt (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Nun hielt er live einen Vortrag zu seiner Reise. Mit vielen Fotos illustrierte er seinen Bericht und unterhielt die Zuhörer mit vergnüglichen Anekdoten seiner Erlebnisse. Denn: wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!

Barbara Spree

Euro Schulen



Individuelle Aus- und Weiterbildungen für Firmen- und Privatkunden:

- EDV, Wirtschaft und Sprachen
- Personalentwicklung
- Gesundheit und Soziales
- Pflege und Betreuung
- Deutsch- und Integrationskurse

Euro-Schulen Berlin

Berliner Str. 66 · 13507 Berlin
Telefon 030 43557030
U6, Borsigwerke
berlin@eso.de
www.euro-schulen.de/berlin



BORSIGWALDER GESICHTER – MELANIE UND BENNO HÜBEL VON SAWADE



Sawade ist ein traditionelles Berliner Unternehmen, welches allerlei Leckereien anbietet. Pralinen, Marzipan, Trüffel, Schokolade – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Die Manufaktur befindet sich in der Wittestraße 26E, 13509 Berlin. Das Ehepaar Benno und Melanie Hübel (Foto) hat 2013 den Betrieb übernommen und möchten mit Sawade hochwertige Süßwaren herstellen. Dazu haben Sie uns ein paar Fragen beantwortet.

Wann und mit welchem Hintergrund wurde Sawade gegründet?

Benno Hübel: „Sawade wurde im Jahre 1880 „Unter den Linden“ in Berlins Mitte gegründet. Man erzählt sich, den charmanten Confi-seur und Gründer Ladislaus Ziemkiewicz verband eine Beziehung zu seiner Nachbarin, Madame Marie de Savadé. Fest steht, sie war die Namenspatin für sein erstes Geschäft für feine hausgemachte Pralinen, Konfekt und Bonbons. Das Konfekt galt als sehr vornehm und elegant. Bereist nach kurzer Zeit wurde der Prinz Georg von Preußen und Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach auf die Manufaktur

aufmerksam. Sie machten Sawade aufgrund der exquisiten Leistung zum Königlichen Hoflieferant. Über die Jahre des I. und II. Weltkrieges ist wenig zur Geschichte des Hauses überliefert. In den 1990er Jahren beschäftigte Sawade 70 Mitarbeiter und stellte täglich 2.000kg Pralinen und Trüffel her. Die Marke prägte das Berliner Stadtbild und wurde in der ganzen Bundesrepublik nachgefragt und verkauft. Um die Jahrtausendwende wurde es stiller um die Manufaktur. Sawade geriet in ernsthafte Schwierigkeiten und in die Insolvenz. Im Dezember 2013 übernahmen meine Frau Melanie und ich die Manufaktur. Heute besinnen wir uns wieder auf die Stärken von Sawade.“

Was zeichnet Ihre Produkte besonders aus?

Benno Hübel: „Sawade stellt erstklassige Pralinen, Trüffel und schokoladige Spezialitäten her. Qualität kennt keine Kompromisse. Sawade verarbeitet ausschließlich beste Zutaten: gute Butter, frische Sahne, edle Schokolade und bei allen Marzipanprodukten 100% Marzipan-Rohmassen-Qualität. Selbstverständlich ohne Verwendung von chemischen Konservierungsmitteln, künstlichen Aromen oder Palmöl. Mit

viel Erfahrung und großer Hingabe zu Tradition, Handwerk und feiner Confi-serie-Kunst fertigen wir noch heute unsere Pralinen nach überlieferten Rezepturen. Uns geht es darum, dieses Handwerk zu erhalten und diese wunderbare Manufaktur mit ihren exquisiten Produkten wieder bekannt zu machen. Regionale Spitzenqualität war, ist und bleibt ein Genuss.“

Was verbinden Sie mit dem Bezirk Reinickendorf, insbesondere mit Borsigwalde?

Benno Hübel: „In den 1970er Jahren wurde das Werk am Berliner Standort Reinickendorf in der Wittestraße gebaut. Wir produzieren immer noch ausschließlich an diesem Standort. Viele unserer langjährigen 60 Mitarbeiter kommen aus Reinickendorf und Borsigwalde. Durch unseren Werksverkauf, der sich auch auf dem Gelände in der Wittestraße befindet, haben wir viele Kunden aus Reinickendorf, die sich Pralinen und Trüffel direkt ab Werk kaufen.“

Was möchte das Unternehmen in der Zukunft noch erreichen oder verändern?

Melanie Hübel: „Wir haben bei Sawade noch viel vor. Vor allem wollen wir die Praline wieder „salonfähig“ und viele neue Genießer von Sawade begeistern. Wir haben eine neue Verpackungslinie auf den Markt gebracht. Die beliebten Dosen erinnern an die Hutschachteln der 1920er Jahre. Die kleinen Schmuckstücke sind entzückende Geschenke. Ein Stück Berlin erleben und genießen. Unser Werksverkauf auf dem Gelände ist fast fertig gestellt. Dort bieten wir auf über 120qm Fläche Pralinen direkt ab Werk günstig an. In den Hackeschen Höfen wird es ab Sommer einen sogenannten Flagship Store geben, der die elegante Welt von Sawade zeigen soll und wir bereiten auch einen neuen Online-Shop vor für die Kunden, die sich direkt nach Hause beliefern lassen wollen.“

Melina Thiemich

Umzugsspedition

Stordel Berlin

Wir haben für Ihren Umzug die besten Verbindungen !

 <p style="font-size: small;">© fotolia.de</p>	<p>Inhaber: Olaf Stordel e.K. Büro: Ernststr. 64, 13509 Berlin</p> <p>Telefon: 030 / 43 77 40 30 Telefax: 030 / 43 77 40 26</p> <p>info@umzugsspedition-stordel.de www.umzugsspedition-stordel.de</p>	<p>Umzugsnahe Dienstleistungen Umzüge nah und fern Relocation Service Lagerung</p> <p>Gern beraten wir Sie persönlich Sprechen Sie uns an !</p>
---	--	---

REINICKENDORF-MEDAILLE FÜR DIETER REETZ

Dieter Reetz ist aus dem Reinickendorfer Seniorenorchester nicht mehr wegzudenken. Seit einem Vierteljahrhundert musiziert er mit inzwischen knapp 50 Gleichgesinnten. Reetz ist dabei nicht nur Tenorbariton und Moderator, sondern mittlerweile auch künstlerischer und organisatorischer Leiter des Orchesters. Dieter Reetz erhielt für sein 25-jähriges Bühnenjubiläum und sein Engagement nun die Reinickendorfer-Medaille in Gold von Frank Balzer. „Das Seniorenorchester ist einzigartig in Berlin. So etwas gibt es nur in Reinickendorf“, so der Bezirksbürgermeister. Er hebt außerdem das große Angebot seines Bezirkes hervor, welches neben der Unterstützung des Seniorenorchesters auch die Sozialkommissionen und die Seniorenfreizeitstätten beinhaltet.

Viermal jährlich spielt das Seniorenorchester im Ernst-Reuter-Saal, das 700 Menschen Platz bietet. Das nächste Konzert am 19. Mai wird allerdings wegen der vorübergehenden Schließung des Ernst-Reuter-Saales im Fontane-Haus im Märkischen Viertel stattfinden. Karten gibt es während der Proben (dienstags von 14:30 bis 17 Uhr im Vivantes Haus in der Teichstr. 44) oder telefonisch unter (030) 902 944 051.



Anlässlich eines Konzertes überreichte Frank Balzer (r.) dem Jubilar Dieter Reetz die goldene Reinickendorfer-Medaille in Anwesenheit von Sabine Kuhnt, Leiterin des Fachbereichs Senioren. Bildquelle: BA Reinickendorf

KLASSENTREFFEN NACH 55 JAHREN



Die Klasse 1a im Schuljahr 1954 an der 12. Grundschule in Borsigwalde: Erkennen Sie sich wieder?

Liebe Borsigwalderinnen und Borsigwalder, hier sehen Sie ein Klassenfoto aus dem ersten Schuljahr 1954 der 12. Grundschule in Borsigwalde in der Sommerfelder Straße. Die Klassenlehrerin der 1a war Frau Scheidegger. Nach 55 Jahren trafen sich Anfang des Jahres 10 ehemalige Schüler in Tegel im Restaurant Don Giuseppe. Nach der Grundschulklasse 6a trennten wir uns im Jahr 1960 und wurden auf andere Oberschulen verteilt. Erkennt sich vielleicht jemand auf dem alten Foto wieder?

*Grüße, jetzt aus Heiligensee, Frank Polzin
Kontakt: info@postmaxe.de*

„SCHNECKENBRÜCKE“ SOLL SCHÖNER WERDEN



Für eine schöne Verbindung von Borsigwalde und Tegel: Felix Schönebeck und Tim-Christopher Zeelen.

Die „Schneckenbrücke“ verbindet die beiden Reinickendorfer Ortsteile Tegel und Borsigwalde. Viele Menschen nutzen sie, um schnell zu Fuß einkaufen zu gehen oder zum Bürgeramt in Tegel zu kommen. Der Zustand der Brücke ist allerdings schlecht: sie ist mit Graffiti beschmiert, es gibt viel Abfall und die Beleuchtung ist nicht ausreichend. Tim-Christopher Zeelen fordert daher als Abgeordneter für Borsigwalde und Tegel die Sanierung der Brücke. Gemeinsam mit Felix

Schönebeck, Sprecher der Initiative „I love Tegel“, macht er Druck. „Der Übergang muss dauerhaft gegen Schmierereiengeschützt werden“, so Zeelen. Eine Idee wäre, die Brücke mit bunten Bildern aus den Ortsteilen zu gestalten. „Im Normalfall bleiben professionelle Graffiti-Kunstwerke von illegalen Schmierfinken verschont. Ein einfacher Graffiti-Schutz ist in der Regel nicht ausreichend“. Eine entsprechende Anfrage bei der Senatsbauverwaltung ist bereits gestellt.

Felix Schönebeck



Blick auf den Vorgänger der „Schneckenbrücke“. Eine Holzbrücke im Jahr 1939. Foto: „Postmaxe“

VOM PIZZABÄCKER ZUM MILLIONÄR? GIAPIZZA PRODUZIERT IN BORSIGWALDE



Ein echtes Borsigwalder Familienunternehmen. Familie Giannini produziert Tiefkühlpizza im Ortsteil.

Sie ist wieder da! Reinickendorfs bekannte Giannini Pizza gibt es nun auch für zu Hause. Die Familie führte lange Jahre ein großes Restaurant in den Hallen am Borsigturm. Viele hielten die selbstgefertigte Pizza für eine der Besten der Stadt. Seit 2015 produziert das Familien-Unternehmen in Borsigwalde und schafft so Arbeitsplätze vor Ort. Unser Borsigwalde sprach mit dem Inhaber Vincent Giannini.

Herr Giannini, wo liegen Ihre Wurzeln?

Unsere familiären Wurzeln liegen in Nola, einem kleinen Dorf bei Neapel in Italien. Seit 1967 sind wir in Berlin. Seitdem leben und arbeiten wir bis heute immer in Reinickendorf. Wir haben das Ristorante Giannini in den Hallen Borsigturm geführt und dann auch bei der Fußball-WM 2006 auf dem Berliner Breitscheidplatz für tausende Fans Pizza gemacht. Unsere Pizzen waren „für viele die Besten“.

Wann haben Sie angefangen, Ihre bekannte Pizza zu produzieren?

Mit diesem Rückenwind starteten wir im Sommer 2007 auf 100 Quadratmeter die Manufaktur giaPIZZA zunächst in Wittenau. Wir versprechen

und liefern neapolitanische Pizzatradition: mit den richtigen und einzigartigen Zutaten, mit Geheimnissen der Pizza-Kunst aus Neapel, das Ganze unterstützt von norditalienischen Maschinen, die pro Stunde 6.000 Teiglinge und 2.500 Pizzen in ausgezeichneter Qualität fertigen können.

Wann folgte der nächste große Entwicklungsschritt?

Dazu haben wir uns 2015 in Borsigwalde auf 900 Quadratmeter vergrößert und rund 1,4 Mio. Euro investiert. Unsere BIO-zertifizierten Produkte werden bald 40 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften. Sieben fantastische Pizzen stellen wir exklusiv für die Marke Biopolar der Firma Ökofrost her. Es ist die erste Pizza, die wir in Falt-schachteln für den Einzelhandel herstellen. Ab sofort sind diese auch im Biofachhandel erhältlich.

Wo kann man GiaPizza noch bekommen?

Wir haben einen eigenen Werksverkauf in Borsigwalde in der Holzhauser Straße 142a, 13509 Berlin. Dort kann man zwischen von Montag bis Freitag zwischen 10-18 Uhr unsere Tiefkühl-pizzen direkt vom Werk abholen.

Melina Thiemich

PARKRAUMSITUATION IN TEGEL VERBESSERN

Ein positives Fazit zieht der Reinickendorfer CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt aus der Befragung seiner Fraktion zum Thema Parkzone in Tegel. „Viele Anwohner versprechen sich durch die Einführung einer Parkzone eine spürbare Entlastung“, so Schmidt. Anwohner und Geschäftsleute können nach dieser Idee eine Vignette beim Bezirk beantragen, alle anderen können nur zwischen 3-4 Stunden mit einer Parkscheibe parken. Das Parken in Tegel soll so attraktiver gemacht werden.

Auch der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen unterstützt den Vorschlag: „Das gemeinsame Ziel muss sein, die Parkraumsituation für Anwohner, Geschäftsleute und Kunden in Tegel spürbar zu verbessern. Es darf keine Lotterie sein, ob man in Tegel einen Parkplatz findet oder nicht“, sagt Zeelen.

Nico Aust



Die Zeit ist reif: Stephan Schmidt und Tim-Christopher Zeelen setzen sich für die Parkzone ein.

catering radioBERLIN™
88.8

EINTRITT FREI

2. KULTURPARKFEST
DAS KULTUR- UND MUSIKFESTIVAL
GÖSCHENPARK WITTENAU

THE ANIMALS AND FRIENDS
THE CLOGS
ATEMLOS
A. EILFELD - BUDDY
HÖHENFEUERWERK

DAS KOMPLETTE PROGRAMM BEI
FACEBOOK: KULTURPARKFEST

05.05. - 08.05.2016
ANFAHRT: DIREKT S UND U BAHNHOF WITTENAU

Berliner Kindl

CDU WARNT VOR BETONBURGEN UND SOZIALER MONOKULTUR AM TXL



Beliebter Aussichtspunkt über den Flughafen Tegel. Wird das Areal bald mit Betonburgen bebaut?

Die CDU-Fraktion hat sich mit einem Beschluss in der März-Sitzung der BVV Reinickendorf gegen die Stimmen von SPD und Grünen durchgesetzt, wonach das Bezirksamt gegenüber dem Senat in der Frage der zukünftigen Wohnbebauung auf dem Flughafen Tegel klar Stellung beziehen soll. Den geplanten Flächennutzungsplan 09/15 lehnt die BVV Reinickendorf in der vorgelegten Form klar ab und fordert deutliche Änderungen.

Die CDU sieht vor allem die Gefahr, dass bei der vorgesehenen höchsten Verdichtungsstufe der Baukörper soziale Problemlagen vorausprogrammiert sind.

CDU-Sprecher Frank Marten: „Es droht eine Bebauung mit Gebäuden wie im Märkischen Viertel, nur ohne die Freiflächen dazwischen. In diesen Betonburgen sollen dann hauptsächlich Sozialwohnungen entstehen. Da ziehen dann die Menschen ein, die sich die hohen Mieten in den Innenstadtbereichen nicht mehr leisten können und Opfer der sozialen Verdrängung sind. Das schafft schon für sich genommen große soziale Probleme, wie solche Großsiedlungen überall in Deutschland zeigen. Und da in direkter Nachbarschaft das sozial sehr schwierige Quartier Reinickendorf-West schon existiert, gibt das in der Summe einen sozialen Sprengstoff, dem man mit einem nachhaltigen Konzept im Flächennutzungsplan (FNP) begegnen muss.“

Ein solches Konzept habe der Senat aber nicht vorgelegt. Stattdessen werde versucht, die Fehler bei den Planungen zur Bebauung auf dem Flughafen Tempelhof durch eine extreme Verdichtung in Tegel auszugleichen. „Das ist völlig unverantwortlich und mit uns nicht zu machen“, so Marten. Ein Indiz dafür sieht der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt vor allem bei der fehlenden Ernsthaftigkeit der Bürger- und Trägerbeteiligung. „Für das Senatskonzept sind schon zwei Wochen vor dem Ende der Bürgerbeteiligung Flyer gedruckt. Die nächste Standortkonferenz im Sommer hat bei der fortgeschrittenen Planung quasi keine Möglichkeit mehr, nachhaltigen Einfluss zu nehmen. Und das alles, obwohl noch gar kein Ende des Flugbetriebs wegen des andauernden BER-Desasters in Sicht ist. Für die Hektik besteht also gar kein Grund, außer, man will vor den nächsten Wahlen im September bereits Fakten schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger werden vom Bausenator an der Nase herumgeführt.“

Wir lehnen die von Senator Geisel geplante Verlegung des für den Kiez in Reinickendorf-West wichtigen Sportplatzes am Uranusweg vehement ab. Das ist sozial- und sportpolitischer Unsinn. Das riesige neue Quartier braucht zusätzliche, eigene Sportflächen. Auch hier ging die Planung bislang an den realen Bedürfnissen vorbei. So kann das nicht weitergehen“, so Stephan Schmidt.

Nico Aust

GROSSARTIGE PLÄNE FÜR DAS TEGEL-CENTER



Tolle Aussichten für das Tegel-Center: So könnte es nach dem Umbau aussehen.

Endlich tut sich etwas in Tegel: Es gibt einen neuen Eigentümer für das Tegel-Center Süd, Tegel-Center Nord, die Brücke und Passage sowie das große ehemalige Hertie-Kaufhaus. In Kooperation mit der Maruhn Real Estate Investment GmbH (MREI) wird die HGHI Holding GmbH das Center samt Fußgängerzone zu einer modernen Einzelhandelsimmobilie umbauen. Auch das ehemalige Hertie-Kaufhaus wird in die Modernisierungspläne eingebunden. Rund 200 Millionen Euro werden in Umbau und Modernisierungsmaßnahmen investiert. Schon in den vergangenen Jahren hat das Bezirksamt diverse Male versucht, mit dem ehemaligen Inhaber des Hertie-Hauses, einem ausländischen Fonds, Kontakt aufzunehmen. Doch auf die Schreiben des Bezirksamtes wurde nicht reagiert. Bezirksbürger Frank Balzer freut sich nun über die positiven Zukunftsaussichten von Tegel: „Ich habe bereits mit dem neuen Eigentümer Gespräche geführt und mir von ihm die Pläne erläutern lassen. Und ich kann nur sagen: Ich finde sie großartig. Dem Tegel-Center wird aufgrund

seines langen Bestehens und seiner langjährigen Verankerung im Kiez eine hohe Bedeutung für die Einzelhandelsstruktur im Ortsteil Tegel beigemessen. Es ist wichtig, dass dieses etwas in die Jahre gekommene Center eine Aufwertung erfährt“, fügt Balzer hinzu.

Die Einzelhandelsflächen entlang der Fußgängerzonen werden zum Teil als zweigeschossige Verkaufsflächen umgebaut. Ziel ist es, eine große Vielfalt an Einzelhandelsflächen aus Mode, Gastronomie, Elektronik und Dienstleistungen zu bieten. Durch den Abriss eines Parkhaus-Bereichs entlang der Bernstorffstraße wird ein neuer Gebäudeteil errichtet. Durch die Modernisierung des ehemaligen Hertie-Kaufhauses entstehen weitere attraktive Verkaufsflächen. So sieht der Bauplan insgesamt einen Anstieg der Verkaufsfläche von 30.000 auf 42.000 Quadratmeter vor. 60 neue Shops sollen so entstehen.

Mit dem Umbau soll Ende 2016 begonnen werden. Die Modernisierungsmaßnahmen werden bei laufendem Betrieb durchgeführt und rund ein- bis ein Jahr dauern.

Jutta Döring

Impressum Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit 2004 – Ausgabe 19

Herausgeber: CDU Borsigwalde, Oraniendamm 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 5.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos: Marcel Gewies (ViSdP), Barbara Spree

Redaktion dieser Ausgabe: Nico Aust, Jutta Döring, Alfons Hentschel, Helga Hötzl, Brigitte

Schmidt, Melina Thiemich und Rita Vieth

Layout & Satz: Tobias Siesmayer
Verlag & Druck: Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52, 13465 Berlin, hallo@akolut.de

GOLDENES GÜTESIEGEL FÜR DEN SC BORSIGWALDE

Der Berliner Fußball-Verband hat mit Unterstützung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe eine erstmals verliehene Auszeichnung, das BFV-Gütesiegel in Gold, an den SC Borsigwalde vergeben. Damit wird die herausragende Arbeit des Vereins gewürdigt. Zur Erlangung dieses Gütesiegels sind fest definierte Qualitätskriterien zu erfüllen. Hierzu zählen beispielsweise das Fördern von Aus- und Weiterbildung der Vereinsmitglieder, das Bedienen der „Schiedsrichter-Soll-Ist-Regelung“, die Talentförderung von jungen Spielerinnen und Spielern und das soziale Engagement, z.B. für Flüchtlinge, aber auch für die Integration im Allgemeinen und für die Umwelt. Der Verein ist sehr stolz



Mit dem Goldenen Gütesiegel beweist der SC Borsigwalde erneut seine herausragenden Qualitäten.

nun zum 3. Mal, diesmal in Gold, Träger des BFV-Gütesiegels zu sein. Carsten Polte

DER SC IST BERLINER MEISTER IM FUTSAL



Berliner Meisterinnen: Super Erfolg der Futsal-Frauen des SC Borsigwalde.

Die Vorrunde des 3. Frauen Futsal Turniers Berlin Brandenburg haben wir durch eine geschlossene Mannschaftsleistung auf Platz 1 abschließen können. Mit 21:2 Gegentoren

ein sehr deutliches Ergebnis. Die gesammelte Motivation nahmen wir mit für die Endrunde, denn dort warteten ganz andere Gegner auf uns. Neben vier Brandenburger Mannschaften, u.a. Regionalligist Beelitz, konnte sich nur eine weitere Berliner Mannschaft, der SV Buchholz, für die Endrunde qualifizieren. Die Meisterschaft war nun greifbar nah und jede Spielerin gab alles, um den Titel mit nach Hause zu nehmen. Wir wollten jedoch nicht nur Berliner Meister werden, sondern auch einen guten Platz im Gesamtturnier erreichen. Durch 2 Siege, 2 Niederlagen und ein 1 Unentschieden ist uns das mit dem 3.

Platz auch ganz gut gelungen. Somit gehört der Pokal uns und wir dürfen uns ab sofort 3. Berliner Meister im Futsal der Frauen nennen. Janina Fritsch

SCHULSPORT AN DER TOULOUSE-LAUTREC-SCHULE



Das geht ganz schön in die Arme: Tim-Christopher Zeelen, MdB (ganz links) spielte begeistert mit.

Ende April war der Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen zu Besuch in der Toulouse-Lautrec-Schule. Er hat die Schüler im Sportunterricht besucht und dabei auch selbst aktiv mitgemacht. Die Schülerspielen regelmäßig Rollstuhlbasketball und dabei wird schnell klar: dies ist anstrengend, vor allem macht es aber großen Spaß. Motiviert fahren die Schüler durch die Halle und alle Kinder, ob körperlich behindert oder nicht, spie-

len gemeinsam. So entsteht Zusammenhalt. Tim-Christopher Zeelen spielte motiviert mit und fasste am Ende zusammen: „Die Toulouse-Lautrec-Schule ist eine ganz besondere Schule, die in kleinen Klassen Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Behinderungen individuell fördert. Der Sport zeigt ganz deutlich, wie wichtig Inklusion für alle Schüler ist.“

Melina Thiemich

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

BESUCH IM INNENMINISTERIUM



Mitglieder der Ortsverbände Borsigwalde, Lübars-Waidmannslust und Wittenau zu Besuch im BMI.

Auf Einladung des Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, MdA besuchten Mitglieder der Ortsverbände Borsigwalde, Lübars-Waidmannslust und Wittenau das Bundesministerium des Innern. Bei einem interessanten Vortrag wurden den Besuchern Arbeit und Aufgabenbereiche des Innenministeriums erörtert. Viele spannende, aber gar nicht so bekannte Fakten wurden vorgestellt, etwa dass das Technische Hilfswerk zum Geschäftsbereich des BMI gehört oder das Ministerium im Kampf gegen Doping im Spitzensport aktiv ist.

Alle Teilnehmer waren sich nach den eineinhalb Stunden einig, dass es ein interessanter Einblick in die Arbeit des Ministeriums war.

Barbara Spree

Euro Akademie

Starte Deine Zukunft mit anerkannten Ausbildungen:

Fremdsprachenkorrespondent/in
Kaufmännische/r Assistent/in
Erzieher/in
Sozialassistent/in
Masseur/in und med.
Bademeister/in
Physiotherapeut/in
Übersetzer/in/
Dolmetscher/in

Bachelor als Top-up möglich!

Euro Akademie Berlin

Berliner Str. 66 · 13507 Berlin
Telefon 030 43557030
U6, Borsigwerke
berlin@euroakademie.de
www.euroakademie.de/berlin



GRÜNANLAGEN SIND FIT FÜR DEN FRÜHLING

„Wer vieles pflanzt und es nicht hütet, dem wird die Mühe schlecht vergütet“. Dieses Gärtnermotto ist sicherlich Anlass für alle Gartenfreunde schon jetzt im eigenen Garten zu arbeiten. So werden erste Sämlinge auf der Fensterbank vorgezogen, der Kompost umgesetzt, Obstbäume und Ziersträucher geschnitten, das Winterlaub entfernt und die Beete für den kommenden Frühling vorbereitet.

Ebenso ist das Gartenbauamt Reinickendorf in der Winterzeit tätig gewesen. „Ich danke den Mitarbeitern des Gartenbauamtes für die Rückschnittarbeiten in den Reinickendorfer Grünanlagen und auf öffentlichen Plätzen. Die Rückschnitte pflegen nicht nur die Gehölze, sondern dienen auch der Steigerung des Sicherheitsempfindens der Menschen hier in Reinickendorf“, erklärt Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Seit dem ersten Oktober wurden die Park- und Grünanlagen für das lang ersehnte Frühjahr vorbereitet. An 111 Objekten fanden in Reinickendorf Arbeiten und Pflegemaßnahmen statt.



Der Frühling kann kommen: Die zurückgeschnittenen Sträucher in der „Borsigaue“ werden schon bald wieder ergrünen.

In Borsigwalde betraf dies zum Beispiel den Bereich Borsigwalder Weg/Klinnerweg und die Grünanlagen rund um die Kleingartenkolonie „Borsigaue“. Die Uferwanderwege und die Wanderwege am Fließtal wurden ebenfalls wieder hergerichtet.

„Für einen gepflegten Auftritt des Bezirks wurden Rückschnitte an Bäumen und Sträuchern in den Parkanlagen und entlang der Straßen durchgeführt und das Winterlaub entfernt. Es wurde 5.622 m³ an Strauchwerk abgefahren“, ergänzt Bezirkstadtrat Martin Lambert (CDU).

Marcel Gewies



Kundendienst Tag und Nacht, Sonn- und Feiertag NOTDIENST



Leistungsprofil

Sanitär (Neuinstallation; Reparatur)
Heizung und Regelung (Reparatur, Erneuerung)
Wartung (Öl-, Gas- und Zentralheizungen)
Planung (von Heizungs- und Sanitäreanlagen)

Sowie...

Schornsteinsanierung, Gas- etagenheizung, Badezimmer, Bausanierung, Lieferung und Leistungen im Neubaubereich, Bauüberwachung

Fordern Sie uns!

Fiedler Haustechnik GmbH
Wittestraße 8 • 13509 Berlin • Telefon: 030/417060-0 • Telefax: 030/417060-50



Dr. med. dent. Dr. med. Reinhard Münstermann
Zahnarzt und praktischer Arzt

Buddestraße 14 a Telefon 030/4377890-100
13507 Berlin Fax 030/4377890-102

Internet www.zahnarztpraxis-muenstermann.de
E-Mail info@zahnarztpraxis-muenstermann.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auf Ihre individuellen Bedürfnisse gehen wir gerne ein. Sprechen Sie uns an!

FUSSBALLTURNIER BEIM SC BORSIGWALDE

Bereits seit längerem kümmern sich Polizeibeamte des „Arbeitsgebietes interkulturelle Aufgaben“ (AGIA) in der Polizeidirektion 1 um Kinder in Reinickendorfer Flüchtlingsunterkünften. Daraus entstand im Winter 2013 das Projekt „Nicht im Abseits stehen“, kurz: N.i.A.s. Es ermöglicht den Kindern die Teilnahme an Fußballtrainings und -turnieren, sodass im sportlichen Wettstreit ein Gemeinschaftsgefühl unter ihnen entsteht. Ziel ist die Stärkung des Sozialverhaltens und die Integration der geflüchteten Kinder. Auch die Eltern werden mit einbezogen. Mittlerweile spielen dank diesem Projekt etwa 40 bis 50 Kinder aus allen Reinickendorfer Unterkünften regelmäßig Fußball. Seit der Gründung von N.i.A.s. konnten schon etwa 150 Kinder am Sport teilnehmen. Etwa zehn Prozent der Kinder wurden in ortsansässigen Vereinen untergebracht und in das reguläre Training integriert. Nun wird es erstmals ein großes Turnier im Rahmen von N.i.A.s. geben. Am 5. Mai werden aus ganz Berlin Mannschaften



mit Flüchtlingskindern zum SC Borsigwalde kommen, um dort im Rahmen des Fußballturniers für Toleranz und Integration gegeneinander anzutreten. Das Turnier fällt mit dem „Tag gegen Ausländerfeindlichkeit“ zusammen, den der Kooperationspartner der Polizei, der SC Borsigwalde, schon seit vielen Jahren durchführt. So werden Anfang Mai etwa 120 Kinder von neun bis elf Jahren mit ihren Betreuern in Borsigwalde eintreffen, um die beste Mannschaft zu ermitteln.

Wer Zeit hat, ist herzlich willkommen am 5. Mai 2016 ab 11 Uhr auf dem Gelände des SC Borsigwalde das Turnier zu verfolgen.

Barbara Spree

Dreschke Bestattungen

Fromageot GmbH ♦ dreschke_bestattungen@web.de
Immer Ihr fairer Partner in Berlin, in Borsigwalde und Umgebung

13437 Berlin Oranienburger Str. 205
13509 Berlin Ernststraße 61

- ♦ Erd- Feuer- Seebestattungen
- ♦ Vorsorge - Hausbesuch - Begleitung
- ♦ Erledigung der Formalitäten-Beratung
- ♦ Anzeigen und Trauerkarten - Hilfe
- ♦ Gute Musik- und Blumenberatung
- ♦ Tag + Nacht 030 / 40 504 20

NEUE FAHRRADKENNZEICHNUNG DER POLIZEI

In den kommenden Monaten beginnt die Fahrradsaison. Auch die Borsigwalderinnen und Borsigwalder nutzen ihr Rad rege, um Einkäufe zu erledigen oder um schneller zu den umliegenden S- und U-Bahnhöfen zu gelangen. In dieser Zeit sind die Fahrräder unbewacht und meist schlecht gesichert, sodass es Fahrraddiebe leicht haben. Da sich der Fahrradverkehr in den letzten Jahren deutlich erhöht hat, liegt leider auch die Anzahl der Fahrraddiebstähle auf konstant hohem Niveau. Im Jahre 2014 wurden in Berlin 30.758 Fälle erfasst. Grund genug, um dem Diebstahl seines eigenen Zweirades mit einer Codierung vorzubeugen. Die Polizei hat dazu ein neues, Fahrrad schonendes Verfahren mit einem stark haftenden Aufkleber entwickelt. Neben den Worten „Finger weg! Mein Fahrrad ist codiert.“, weist dieser eine individuelle Nummer auf. Diese Nummer und die Daten des Fahrrades werden zusammen



Das bisherige gravieren der Rahmen entfällt, die Polizei setzt jetzt auf Aufkleber zur Registrierung der Fahrräder.

mit den Angaben des Halters in einer zentralen Datenbank erfasst, auf die die Polizei Berlin zugreifen kann. Dadurch werden die Zuordnung bei Fundrädern sowie die Ermittlungen bei einem durch eine Straftat abhandengekommenen Fahrrad enorm erleichtert. Die neue Kennzeichnung soll Diebe abschrecken, da ein codiertes Rad wegen schlechterer Wiederverkaufsmöglichkeiten einen geringeren Tatanreiz darstellt. Ein weiterer Tipp: Fahrradbesitzer sollten zudem vorsorglich die Rahmennummer sowie die wichtigsten Daten im Fahrradpass (auch als App erhältlich) festhalten, um diese im Diebstahlsfall parat zu haben. Meist lässt sich ein Fahrraddiebstahl jedoch auch wirkungsvoll verhindern, indem das Rad an einem möglichst belebten und gut einsehbaren Ort angeschlossen wird. Ebenfalls sollte ein Grundsatz von jedem Radler jederzeit beherzigt werden: „Immer und überall anschließen!“, auch wenn man nur für „eine Minute“ weg ist. Sebastian Billerbeck

INFOBOX:

Der Polizeipräsident in Berlin
Landeskriminalamt
LKA PräV 113
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Telefon: (030) 4664-979113
fahrradkennzeichnung@polizei.berlin.de

Im Internet:
<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch/artikel.358680.php>



» Ich kämpfe für das Strandbad Tegel,
weil ich das Lebensgefühl von

Pommes und Sandstrand

mitten in Reinickendorf
an meine Kinder
weitergeben will! «

Tim-Christopher Zeelen, MdA
Abgeordneter für Tegel, Wittenau,
Waidmannslust und Borsigwalde

CDU

TERMINE: DAS IST LOS IN BORSIGWALDE

Donnerstag, 24. März 15-16 Uhr
Telefonsprechstunde des Bundestagsabgeord-
neten Frank Steffel. Telefon: 030-22772500

Karfreitag, 25. März 10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst. Ort: Ev. Kirche Borsigw.

Karfreitag, 25. März 15 Uhr
Liturgie vom **Leiden und Sterben des Herrn**. Ort:
Kath. Kirche Allerheiligen

Samstag, 26. März 22 Uhr
Feier der **Osternacht**. Ort: Kath. Kirche St. Bernhard

Ostersonntag, 27. März 6 Uhr
Auferstehungsfeier mit Taufen, im Anschluss
Osterfrühstück. Ort: Ev. Kirche Borsigwalde

Donnerstag, 31. März 15-16 Uhr
Skype-Sprechstunde des Bundestagsabgeord-
neten. Frank Steffel. Skype-Name: franksteffel

Dienstag, 05. April 19 Uhr
Offene Vorstandssitzung der CDU-Borsigwalde im
Restaurant Aventuras Holzhauser Str. 59, 13509 Bln.

Mittwoch, 6. April 11-13 Uhr
Telefonische **Seniorensprechstunde** mit Frank
Steffel und Helga Hötzl. Telefon: 030-22772500.
Weitere Termine: 13.04., 27.04, 11.05., 25.05.

Dienstag, 12. April 14-16 Uhr
Kaffeetafel der Senioren Union. Gast: Marlies
Wanjura, Bezirksbürgermeisterin a. D. Ort:
Gemeindesaal St. Joseph, Bonifaziusstraße 16

Montag, 18. April 18.30 Uhr
Parksituation in Tegel. Infoabend mit Tim-Chris-
topher Zeelen (MdA) und Stephan Schmidt. Ort:
Hax'nhaus, Alt-Tegel 2

Donnerstag, 21. April 15-16 Uhr
Telefonsprechstunde des Bundetagsabgeord-
neten Frank Steffel. Telefon: 030-22772500

Donnerstag, 5. Mai 11 Uhr
Fußballturnier für Toleranz und Integration.
Sportplatz SC Borsigwalde, Tietzstraße 33-41

Dienstag, 10. Mai 14-16 Uhr
Kaffeetafel der Senioren Union. Gast: Rüdiger
Zech, Leiter des Straßen- und Grünflächenamts.
Ort: Gemeindesaal St. Joseph, Bonifaziusstraße 16

Donnerstag, 19. Mai 15-16 Uhr
Telefonsprechstunde des Bundestagsabgeord-
neten Frank Steffel. Telefon: 030-22772500

Samstag, 28. Mai 10.30 Uhr
CDU-Infostand und Bürgersprechstunde mit Marcel
Gewies. Ort: Ernststraße/Ecke Schubartstraße

Wochenende, 28./29. Mai
Großes Kinder- und Sportfest. Ort: Füchse
Sportpark, Kopenhagener Straße 33

Mittwoch, 22. Juni 18 Uhr
Der **Patientenbeauftragte** der Bundesregie-
rung Karl-Josef Laumann zu Gast im Ratskeller
Reinickendorf